

RATGEBER GESUNDHEIT

Hypnose gegen Allergien

In der Schweiz sind etwa drei Millionen Menschen von Allergien und Intoleranzen betroffen. Ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung, insbesondere Kinder und Jugendliche, leidet unter diesen Bedingungen. Statistisch gesehen haben rund 20 Prozent eine Pollenallergie, bis zu 15 Prozent Asthma und etwa 20 Prozent der Kleinkinder entwickeln Neurodermitis. Damit zählen Allergien zu den häufigsten chronischen Krankheiten. Eine Allergie wird als immunologisch bedingte Überempfindlichkeit gegenüber einem fremden Stoff definiert, deren genaue Ursache bislang nicht vollständig geklärt ist. Es wird angenommen, dass mehrere Faktoren eine Rolle spielen, unter anderem eine erbliche Neigung.



Interessanterweise sind Allergien nicht angeboren, sondern erworben und können oft durch die Aufarbeitung innerer Konflikte gelöst werden. Eine Studie der Universität Basel hat gezeigt, dass Selbsthypnose eine wirksame Methode gegen Heuschnupfen sein kann. In einem Experiment lernten 66 Heuschnupfenpatienten verschiedene Hypnosetechniken, wodurch sie ihre Medikamentendosis reduzieren oder absetzen konnten.

Hypnose ermöglicht es, das Körperbewusstsein so zu beeinflussen, dass die Abwehrmechanismen überdacht und psychische Ursachen für Allergien ergründet werden können. Erfahrungen aus der Schweizer Hypnose Akademie bestätigen, dass Hypnose nicht nur Kindern, sondern auch ihren Eltern effizient bei der Bewältigung von Allergien helfen kann. Obwohl Hypnose Medikamente nicht ersetzt und stets in Absprache mit einem Arzt erfolgen sollte, bietet sie eine wirksame Alternative oder Ergänzung zu herkömmlichen Behandlungsmethoden ohne bekannte Nebenwirkungen. Ein Besuch bei der Schweizer Hypnose Akademie in Goldau kann sich daher lohnen.

HINWEIS
Für weitere Auskünfte bei chronischen Erkrankungen oder zu Hypnoseausbildungen kontaktieren Sie bitte die Schweizer Hypnose Akademie unter info@hypnose.academy oder telefonisch unter 041 508 52 63.
www.hypnose.academy

Alena Telezin und Thomas Christen, dipl. Hypnosetherapeuten NGH und internationale Hypnosetrainer der Schweizer Hypnose Akademie, Goldau.



Schweizer Hypnose Akademie
Bahnhofstrasse 13, 6410 Goldau
Tel. 041 508 52 63
www.hypnose.academy

Diesen Ratgeber publiziert der «Bote» in Zusammenarbeit mit der Schweizer Hypnose Akademie, Goldau.

Bunte Kostüme am Priis-Chlefele

Am 61. Priis-Chlefele in Schwyz konnte das zahlreiche Publikum beeindruckende Auftritte bestaunen.

Carol Mettler

Gestern Abend fand das 61. Priis-Chlefele im MythenForum Schwyz statt. Im gut besuchten Saal kam die Stimmung der Gäste schnell auf Hochtouren. Mit lautem Applaudieren feuerten die Besucherinnen und Besucher die fleissigen Chlefele an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überzeugten aber nicht nur durch den geschickten Umgang mit den Chlefele, sondern auch mit ihren kreativen Kostümen und den dazugehörenden Namen. In den drei Alterskategorien starteten insgesamt 170 Kinder und Jugendliche.

Auf der grossen Bühne kam es schliesslich zum grossen Finale. In der Kategorie 1 (Kindergarten bis 2. Klasse) gewannen die «Farbgirls» mit Giulia Kempf, Olivia Schnüriger und Liv Sterki. In der Kategorie 2 (3. und 4. Klasse) konnten sich «Die 4 Elemente» mit Malea Hutter, Laura Mazza, Melina Schilter und Alena Pollini den ersten Platz sichern.

«Hä? wiä bitte» mit Matilda Gwerder, Tiara Lütenegger, Svenja Riesen und Erin Schuler siegte in der Kategorie 3 (5. und 6. Klasse). Zum Abschluss traten die «Klepperle Freunde» aus Radolfzell auf. Sie waren extra aus Deutschland angereist, um am Priis-Chlefele oder, wie sie es nennen, «Klepperlen», teilzunehmen – denn wie sich herausstellte, chlefeled man auch an wenigen Orten in Deutschland.

Hinweis

Ganze Rangliste unter www.bote.ch.



Mit selbstsicheren Posen beendeten viele Gruppen ihren Auftritt.

Bilder: Carol Mettler



Im Final gaben die besten Gruppen noch einmal vollen Einsatz.



Das MythenForum war mit vielen Besucherinnen und Besuchern gefüllt.

Dettling-Stiftung vergibt ersten Preis

Trägerin ist die Historikerin Angela Dettling aus Schwyz.

1306 Seiten stark ist das Buch «Die Geschichte des Alten Landes Schwyz» von Joseph Thomas Fassbind. Dass dieses bedeutende historische Werk heute in gedruckter Form vorliegt, ist Angela Dettling zu verdanken. Zwei Jahre lang sei sie eingetaucht in die wilden Ereignisse des 18. Jahrhunderts im Kanton Schwyz und habe Wort für Wort Fassbinds Handschrift entziffert, erzählte die Historikerin am vergangenen Samstag den 50 Dettlings, die angereist waren, um bei der Übergabe des ersten Dettling-Stiftungspreises dabei zu sein.

Beirat Christoph Dettling fasste in seiner Laudatio das Schaffen und Wir-

ken von Angela Dettling zusammen: Neben dem schweren Fassbind-Wälzer verfasste sie ein 30-seitiges Werk über das Schicksal der Dettlings im Bergsturz von Goldau. Mit dieser Arbeit hat die Preisträgerin Wichtiges für die Familienforschung geleistet. Er überreichte der Historikerin eine Urkunde und schloss die Laudatio mit der Bemerkung: «Natürlich ist im Stiftungspreis auch ein Frankenbetrag enthalten.»

«Frauen endlich als gleichwertige Familienmitglieder akzeptiert»

Preisträgerin Angela Dettling freute sich über die Anerkennung: «Mein

Grossvater und mein Vater wären stolz gewesen auf mich – und ich freue mich, dass die Stiftung endlich Frauen als gleichwertige Familienmitglieder akzeptiert.» Sie sprach damit den alten Stipendienfonds an, den Martin Dettling 1944 testamentarisch geäußert hat. Dieser unterstützte explizit nur männliche Angehörige der Familie.

Als Martins Geld 2017 aufgebraucht war, erfand sich die Stiftung neu. Mit Franz-Xaver Dettling als neuem Stifter erweiterte sie den Kreis der Destinatäre auf alle mit Nachnamen Dettling, die Abkömmlinge des Stammvaters Kaspar aus Buosingen sind. (pd)

Neue Guuggenmusig für Muotathal

Fasnacht Lange sorgten die Höllochpuffer an der Muotathaler Fasnacht für Musik. Doch seit knapp zehn Jahren ist diese Guuggenmusig verschwunden, die Umzüge werden heute von Tambouren begleitet. Nun aber formt sich ein neues Projekt im Thal: Auf einer Instagram-Seite wird geprüft, ob Interesse für eine Guuggenmusig vorhanden wäre. Offenbar haben sich schon rund 20 Personen bei den Initiantinnen gemeldet. Ziel der neuen Guuggenmusig wäre es nicht, jedes Wochenende an einem anderen Fest aufzutreten, sondern vor allem die Fasnachtstage in der Gemeinde musikalisch zu begleiten. Wer Interesse hat, kann sich mit einer Direktnachricht auf Instagram bei @GuggämusigMuätithal melden. (lai)